



 **Ökologischer Stadtplan**

© Andreas [FranzXaver] Süß

# Regenwasserbewirtschaftung und Wasserdesign am Potsdamer Platz

**Rund um den Potsdamer Platz mitten im Zentrum Berlins entstand ein Gebäudeensemble mit einem beispielgebenden Bewirtschaftungs- und Nutzungskonzept für Regenwasser. Es vereint verschiedene positive Effekte: ökologische, kleinklimatische, ästhetische als auch stadträumliche.**

Der Grundgedanke des Konzeptes besteht darin, das Regenwasser dort zu belassen, wo es anfällt, auf dem Grundstück. Dachbegrünungen, unterirdische Zisternen und ein künstliches Wasserbecken sind die Hauptwasserspeicher. Doch es steckt mehr dahinter: Ein komplex und technisch gesteuertes Gesamtkonzept. Zudem bildete die Verbindung von Kunst und Wasser einen wesentlichen Aspekt des Atelier Dreiseitl in der Projektentwicklung.



© Andreas [FranzXaver] Süß

**Künstliche Wasserflächen speichern das Regenwasser und verbessern das Mikroklima.**



# Projektsteckbrief

## Adresse

Potsdamer Platz  
10785 Berlin

## Bauzeit

1994–1999

## Ergebnis eines städtebaulichen Wettbewerbs von 1991

## Bauherr

Land Berlin und Debis Immobilien

Auszeichnung für Stadtquartiere durch die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB)

## Effekte der Regenwasserbewirtschaftung



Bewohner



Umwelt



Ökonomie

Nutzen auf Gebäudeebene

Verbesserung des Stadtklimas

Erhöhung der Biodiversität

Schutz der Oberflächengewässer

Schutz des Grundwassers

Hohe Ressourceneffizienz



© Andreas [FranzXaver] Süß

Kaum sichtbar aus der Fußgängerperspektive sind die begrünten Dächer am Potsdamer Platz.

## Regenwasserbewirtschaftung

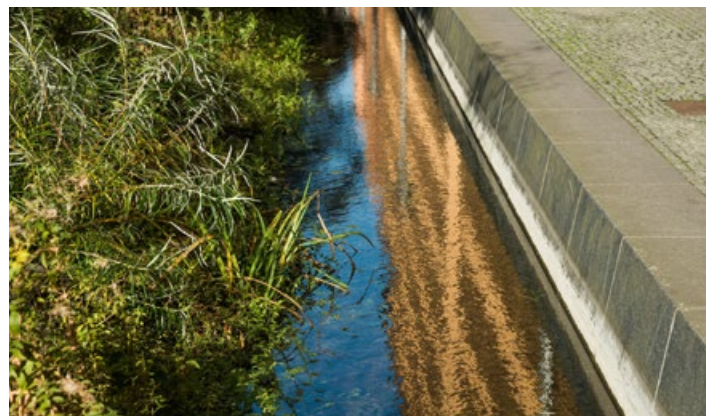
- Ziel: Entlastung des Gewässers (Landwehrkanal) durch Bewirtschaftung auf dem Grundstück
- Rückhalt und Verdunstung des Regenwassers über eine überwiegend extensive Dachbegrünung – ca. 12.000 m<sup>2</sup>
- Zisternen mit einem Gesamtvolumen von 2.550 m<sup>3</sup>:
  - Nutzung für die Toilettenspülung ca. 10.800 m<sup>3</sup>/a
  - Nutzung für die Grünflächenbewässerung ca 1.114 m<sup>3</sup>/a
  - Nutzung zur Nachspeisung des urbanen Gewässers
- Künstliche Wasserfläche: ca. 12.000 m<sup>2</sup>, mit vorgeschalteten Reinigungsbiotopen entlang des Gewässers von ca. 1.900 m<sup>2</sup>
- Bei Starkregenereignissen kann die Wasserfläche bis zu 30 cm über dem Mindestwasserspiegel eingestaut werden
- Bei Extremereignissen (alle 2-3 Jahre) wird der aufgefangene Niederschlag zeitlich verzögert, mit max. drei Litern pro Sekunde und Hektar in den Landwehrkanal abgeleitet

## Monitoring

### Wissenschaftliche Begleitung durch die TU Berlin

- 85 Prozent des Jahresniederschlags werden auf Dächern und in den Wasserflächen zurückgehalten, verdunsten oder fließen gedrosselt ab.
- 15 Prozent können für die Toilettenspülungen in den Bürogebäuden und zur Bewässerung der Grünflächen genutzt werden.

→ [www.stadtentwicklung.berlin.de/oekologischer-stadtplan/](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/oekologischer-stadtplan/)



© Andreas [FranzXaver] Süß

Schilfbewachsene Reinigungsbiotop.